

Snopkowski-Preis für die Staatliche Realschule Regensburg I für ein Projekt über das jüdische Leben in Regensburg

Die Staatliche Realschule am Judenstein in Regensburg wurde am 19. Oktober 2012 im Kaisersaal der Münchner Residenz für das Projekt „*Alles kosher?! – Jüdisches Leben in Regensburg*“ mit dem renommierten Snopkowski-Preis 2012 geehrt.

Diese Auszeichnung wird von der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus verliehen. Die Realschule am Judenstein wurde dafür gewürdigt, „Kultur, Leben und Geschichte der Regensburger Juden ideenreich und umfassend erkundet und Perspektiven für ihre Zukunft entwickelt zu haben, um den konstruktiven Diskurs über ein integratives Miteinander in Regensburg voranzubringen“, wie es in der Urkunde heißt.

Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer ließ es sich nicht nehmen bei der Veranstaltung Festansprache und Laudatio zu halten und zeigte sich bei der Preisverleihung beeindruckt vom Schülerengagement. Die Jungen und Mädchen hätten sich mit Lehrern auf Spurensuche gemacht und die Vergangenheit nach jüdischen Zeugnissen befragt. Diese Projektarbeiten seien ein Signal gegen das Vergessen und trügen dazu bei, dass jüdische Geschichte und Kultur lebendig bleiben. „Die Jugend will erinnern, aus der Vergangenheit lernen und Verantwortung tragen für Demokratie und Freiheit“, betonte der Regierungschef.

Das gesamte Projekt steht unter dem übergeordneten Motto „Eine Synagoge für Regensburg“. Es soll unter anderem darauf hingewiesen werden, dass Regensburg seit November 1938 keine angemessene Synagoge mehr hat.

Die Realschule am Judenstein möchte des Weiteren eine Brücke in die Zukunft bauen und die vielseitige jüdische Kultur und Geschichte Regensburgs in Schule und Öffentlichkeit kommunizieren. Sie soll in ein Netzwerk zwischen Kooperationspartnern des öffentlichen Lebens in Regensburg sowie der jüdischen Gemeinschaft eingebunden werden.

Das Projektteam von „*Alles kosher?!*“ besteht aus Schülern, Lehrern und Referendaren sowie Historikern, Architekten, Bühnenkämpfern und vielen anderen außerschulischen Experten. Insgesamt sind etwa 250 Personen an dem Projekt beteiligt. Die Schüler um Projektleiter Dr. Peter Spateneder entwickelten im Rahmen des Projektes eine großangelegte Ausstellung über



Ministerpräsident Horst Seehofer zusammen mit Schülerinnen der Realschule am Judenstein und Projektleiter Dr. Peter Spateneder bei der Verleihung des Snopkowski-Preises in der Münchner Residenz



Schüler der 9d beim Versuch, das jüdische Viertel in Regensburg vor seiner Zerstörung im Jahre 1519 zu rekonstruieren



Rabbi Bloch aus Regensburg vor einer der Ausstellungstafeln am Eröffnungsabend in der Säulenhalle des Thon Dittmer-Palais in Regensburg

das jüdische Leben in Regensburg, die 2011 im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die Schautafeln und Ausstellungsstücke sind heute als Dauerausstellung an der eigenen Schule zu besichtigen.

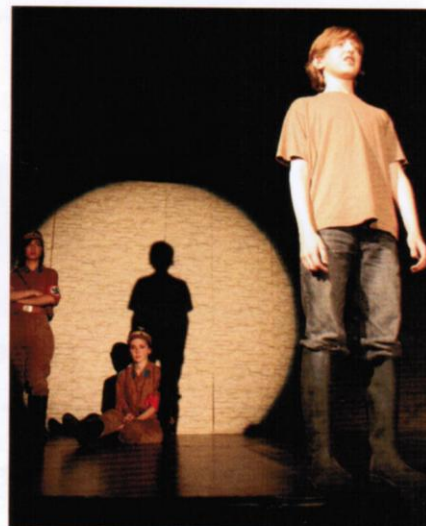
Außerdem wurde von den Jugendlichen und ihren Lehrkräften ein eigenes Theaterstück mit Blick auf die Geschichte der Juden in Regensburg verfasst und aufgeführt.

Flankierende Aktivitäten wie die Verlegung eines Stolpersteins, Stadtführungen durch Schüler sowie das klassenübergreifende Projekt „Nathan und seine Kinder“ stellten die dritte Säule des Gesamtprojektes dar.

„*Alles kosher?! – Jüdisches Leben in Regensburg*“, wurde übrigens bereits mit dem Jugend-Kulturförderpreis der Oberpfalz sowie dem Aumüller-Preis für Regensburger Schulen ausgezeichnet.

Genauere Informationen über das Projekt finden Sie unter <http://www.alleskoscher.de/>.

StR(RS) Wolfgang Seifert



Szene zur Vertreibung der Juden aus Regensburg 1519 aus dem Stück „Alles Koscher?!“